Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 51

Artikel: Nach tausend Jahren

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-425023

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

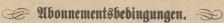
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Berantwortliche Redattion: Jean Rögli, Antengaffe 1.

Erscheint jeden Samftag.



Briefe und Gelder franko.

Alle Poftämter und Buchandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franto für die Schweig: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für bas übrige Europa, für Aegupten und die Bereinigten Staaten von Rordamerita für & Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Silbamerita und Borber-Afien für & Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. -. Einzelne Rummern 25 Cts.



Mach tausend Sahren.



Im Reiche ber frommen Sitte, Rach Chrifti faft Reunzehnhundert, Da wachten die biedern Deutschen Des Morgens auf verwundert.

Es hatte ber Beinrich Beine Befdrieben bor fünfgig Jahren Gine Schloglegen be, bas hatte Bulett auch ber Bismard erfahren.

Und weil ber Dichter begraben Lag längst ichon in frembem Lande, So schlugen eifrig die Bafcher Seinen Romangero in Banbe.

Und auf dem Friedhof Montmartre Da flopft's an bes Grabes Pforte: "Berr Beine, werben Gie munter Rur auf ein Baar deutsche Worte."

Mus Deutschland? Der Dichter erwachte. ""Run, endlich Botichaft vom Rorben! Ift endlich im Lande ber Lieber Das Bolt boch vernünftig geworben ?""

"Das Maul gehalten, Berr Beine! Ich tomme, um Ihn zu holen, Der größte Mann bes Jahrhunderts hat Ihn bor Gericht befohlen!"

""Der größte Mann des Jahrhunderts Schidt mir den Gensd'arme - viel Ehre! Ich würde mich bei ihm bedanken, Bugt' ich nur erft, wer er ware!""

Es fagt ber Bensb'arme ein Wörtchen, Jedwedem Biedermann heilig. Doch ber Dichter fprach ärgenlich gahnend : "Dann ift es ja nicht so eilig!

D'rum fehr' Er gurud nur, mein Lieber, Der Beine wird länger noch harren, Bu Sauf' bin ich nur für Manner, Und ausgegangen für Rarren.

So lang' die Bensd'armen beforgen Die Bohlfahrt des Bolts der Denter, Sind die Manner feines Jahrhunderts Die Polizisten und Benter."

Da fnirricht der Gensd'arme mit den Bahnen Und drohte: ""herr heine, ich wette, Man würde Ihn fauberlich hangen, Wenn man Ihn - in Friedrichsruh hatte!""

Das war bor nun tausend Jahren, Als man diese That gelesen, Doch - letber! - die Schluglegenbe, Die ift es noch nicht gewesen!